

ÖDP Kreisverband Lindau (Bodensee)
Holdereggstr. 40. 88131 Lindau (B)

Christiane Norff, Stadträtin
Uta Reinholz, Kreisrätin
Xaver Fichtl, Kreisrat



Ökologisch-
Demokratische
Partei

An Frau Oberbürgermeisterin Dr. Claudia Alfons
An Herrn Landrat Elmar Stegmann
An die Mitglieder des Stadtrats Lindau und des Kreistags Lindau

14.05.202

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

zu den Sitzungen des Stadtrates, des Kreisausschusses und des Kreistages am 20.05.2021 stellen wir zu TOP 1 - Auflösung des Zweckverbands Sparkasse MM-LI-MN; Beitritt des Landkreises Lindau (Bodensee) zum Trägerzweckverband der bisherigen Kreissparkasse Augsburg - folgenden

Antrag

und Begründung

1. Die Beschlussfassung wird vertagt

Die kurze Zeitspanne zwischen Ankündigung der Fusionsabsicht, der Bereitstellung der Antragsunterlagen und der geplanten Beschlussfassung ist überstürzt, erlaubt keine genaue Abwägung der beteiligten kommunalen Gremien und erweckt den Eindruck einer Blitzaktion.

2. Bis zur Beschlussfassung zu einem späteren Zeitpunkt bitten wir um folgende Unterlagen:

2.1 Die Vorlage der genehmigten Jahresabschlüsse 2020 der beiden Sparkassen Kreissparkasse Augsburg und Sparkasse MM-LI-MN

Es gibt keinen Grund, die aktuellen Zahlen nicht abzuwarten. Zudem wird in der Vorlage auf die Rahmendaten vom Stand 31.12.2020 Bezug genommen.

2.2 einen Bericht über die derzeit genutzten Scalen-Vorteile der beiden Banken mit Darstellung der Gründe, weshalb eine verstärkte Nutzung der zentralisierbaren und überall gleichen Aufgaben, insbesondere im IT-Bereich, von Seiten des Sparkassenverbandes nicht eine Fusion erübrigt

In dem Papier „Anregungen der Sparkassen-Finanzgruppe zur Bundestagswahl 2017“ vom 22.8.17 findet man auf Seite 8 im Absatz zum Thema „Aktive Förderung der kreditwirtschaftlichen Verbundstrukturen“ folgendes Statement:

„Die Verbundzusammenarbeit innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe und des genossenschaftlichen Finanzverbundes ist ein wesentlicher Faktor, um trotz der Herausforderungen des demografischen Wandels und der Digitalisierung ein wettbewerbsfähiges Angebot an Bankdienstleistungen überall,

d. h. auch und gerade in ländlichen und strukturschwachen Gebieten, anbieten zu können. Die Verbundzusammenarbeit stellt sicher, dass den lokal verankerten und demgemäß in kleineren Strukturen agierenden Sparkassen und Genossenschaftsbanken die Vorteile der „economies of scale“ nicht verschlossen bleiben."

Quelle: <https://www.dsgv.de/newsroom/blog/anregungen-sparkassen-finanzgruppe-bundestagswahl-2017.html>

2.3 die Stellungnahmen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. der Personalrätinnen und Personalräte der beteiligten Sparkassen

Zur Beurteilung der Vor- und Nachteile der geplanten Fusion für die Betroffenen gehören deren Stellungnahmen, da sie dies am besten beurteilen können.

Anmerkung:

Der in den Begründungen für eine Fusion zu Tage tretende Glaube an Größe und Wachstum huldigt dem Wachstumswahn, vernachlässigt die regionale Bindung als Markenzeichen von Sparkassen und Volksbanken und wird auch von Fachleuten nicht geteilt. Zitat:

<https://www.gute-banken.de/gb/blog/164423-wer-braucht-eigentlich-grosse-banken-oder-john-cryan-die-fusionen-und-die-konsolidierung-.html>

„Auch interessant ist die auf der Handelsblatt-Tagung des letzten Jahres fortgesetzte Diskussion um die „Konsolidierung der Bankenlandschaft“, der vom Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes Fahrenschon lapidar entgegnet wurde: „In der Finanzkrise habe sich gezeigt, dass zu große Kreditinstitute, die sich von ihren Kunden entfernten, „Gift für die Stabilität von Finanzmärkten“ seien. „Größer ist automatisch gefährlicher - insofern gilt: small ist beautiful.“

Lindau, 14. Mai 2021

gez. Christiane Norff, Uta Reinholz, Xaver Fichtl
(per Email)